**Halte dich an Wunder**

Jage die Ängste fort  
Und die Angst vor den Ängsten.  
Für die paar Jahre  
Wird wohl alles noch reichen.  
Das Brot im Kasten  
Und der Anzug im Schrank.  
  
Sage nicht mein.  
Es ist dir alles geliehen.  
Lebe auf Zeit und sieh,  
Wie wenig du brauchst.  
Richte dich ein.  
Und halte den Koffer bereit.  
  
Es ist wahr, was sie sagen:  
Was kommen muss, kommt.  
Geh dem Leid nicht entgegen.  
Und ist es da,  
Sieh ihm still ins Gesicht.  
Es ist vergänglich wie Glück.  
  
Erwarte nichts.  
Und hüte besorgt dein Geheimnis.  
Auch der Bruder verrät,  
Geht es um dich oder ihn.  
Den eignen Schatten nimm  
Zum Weggefährten.  
  
Feg deine Stube wohl.  
Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn.  
Flicke heiter den Zaun  
Und auch die Glocke am Tor.  
Die Wunde in dir halte wach  
Unter dem Dach im Einstweilen.  
  
Zerreiß deine Pläne. Sei klug  
Und halte dich an Wunder.  
Sie sind lang schon verzeichnet  
Im großen Plan.  
Jage die Ängste fort  
Und die Angst vor den Ängsten.  
  
(Mascha Kaleko, Rezept; aus: Die paar leuchtenden Jahre)